

Sélection d'article sur la politique suisse

Requête	20.04.2024
Thème	Associations
Mot-clés	Détention d'animaux, expérimentation animale et protection des animaux
Acteurs	Sans restriction
Type de processus	Sans restriction
Date	01.01.1965 - 01.01.2023

Imprimer

Éditeur

Année Politique Suisse
Institut für Politikwissenschaft
Universität Bern
Fabrikstrasse 8
CH-3012 Bern
www.anneepolitique.swiss

Contributions de

Hirter, Hans
Schaub, Hans-Peter

Citations préféré

Hirter, Hans; Schaub, Hans-Peter 2024. *Sélection d'article sur la politique suisse: Associations, Détention d'animaux, expérimentation animale et protection des animaux, 1994 - 2021*. Bern: Année Politique Suisse, Institut de science politique, Université de Berne. www.anneepolitique.swiss, téléchargé le 20.04.2024.

Sommaire

Partis, associations et groupes d'intérêt	1
Associations	1
Agriculture	1

Abréviations

WTO	Welthandelsorganisation
EU	Europäische Union
SGB	Schweizerischer Gewerkschaftsbund
VKMB	Kleinbauern-Vereinigung
CNG	Christlichnationaler Gewerkschaftsbund (Vorgänger von Travail.suisse)

OMC	Organisation mondiale du commerce
UE	Union européenne
USS	Union syndicale suisse
VKMB	Association des petits-paysans
CSC	Confédération des syndicats chrétiens de Suisse (Prédécesseur de Travail.suisse)

Partis, associations et groupes d'intérêt

Associations

Agriculture

PRISE DE POSITION ET MOTS D'ORDRE
DATE: 20.08.1994
HANS HIRTER

Auch die VKMB **verzichtete auf eine grundsätzliche Opposition zum neuen WTO-Vertrag**. Sie verlangte aber, dass die kompensatorischen Direktzahlungen nur an tier- und ökologiegerecht produzierende Landwirte ausbezahlt werden. Obwohl das Parlament bei den Beschlüssen über die Abfederung der Auswirkungen des WTO-Vertrags auf die Landwirtschaft dieses Begehren nicht erfüllte, verzichtete sie auf die Ergreifung des Referendums.¹

PRISE DE POSITION ET MOTS D'ORDRE
DATE: 25.11.1999
HANS HIRTER

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Bauernverbandes (SBV) sprach sich im November bei nur wenigen Gegenstimmen **für die bilateralen Verträge mit der EU** aus; das dagegen lancierte Referendum solle nicht unterstützt werden. Die Verträge würden zwar die Konkurrenz auf dem inländischen Agrarmarkt noch verstärken, böten der schweizerischen Landwirtschaft aber auch einen besseren Marktzugang in der EU, von welchem beispielsweise die Käseproduktion durchaus profitieren könnte. Allerdings verlangte der SBV von der Landesregierung, dass die einheimische Agrarwirtschaft mit gleich langen Spiessen kämpfen kann wie ihre ausländische Konkurrenz. Insbesondere sollen die Konsumenten obligatorisch über die Herkunft und die Produktionsmethoden von Agrarprodukten informiert werden müssen. Dies würde es den Verbrauchern erlauben, eine faire Wahl zwischen den inländischen und den nicht zuletzt wegen den in den EU-Staaten zum Teil wesentlich tieferen Standards (z.B. bezüglich Tierhaltung) billigeren ausländischen Erzeugnissen zu treffen. Eine entsprechende Eingabe hatte der SBV bereits zu Jahresbeginn zusammen mit dem Schweizer Tierschutz und Konsumentenorganisationen an den Bundesrat gerichtet.

Eine eher seltene Allianz entstand im Vorfeld der WTO-Konferenz in Seattle (USA) vom Dezember. Der SBV verlangte gemeinsam mit den Gewerkschaftsdachverbänden SGB und CNG, Umweltschutzorganisationen und Hilfswerken vom Bundesrat, sich im Rahmen der WTO **nicht für eine weitere Liberalisierung der weltweiten Wirtschaftsbeziehungen** einzusetzen.²

CHRONIQUE DES ASSOCIATIONS
DATE: 06.07.2021
HANS-PETER SCHAUB

Der **Schweizerische Freibergerverband (Fédération suisse du franchises-montagnes)**, der sich für die Zucht von Freibergerpferden einsetzt, wählte im Juli 2021 den Berner SVP-Nationalrat **Albert Röstli** (svp, BE) zu seinem neuen Präsidenten. Röstli stammt selbst aus einer Bauernfamilie, die Freibergerpferde züchtete. Nachdem der bisherige Vizepräsident Christoph Haefeli seine Kandidatur fürs Präsidium zur Vermeidung einer Kampfwahl zurückgezogen hatte, war die Wahl an der Delegiertenversammlung letztlich unumstritten – Röstlis Berner Herkunft und SVP-Mitgliedschaft wurden ihm im stark im Jura verankerten Verband offenbar nicht zur Last gelegt, wie der Quotidien Jurassien feststellte. Mit Röstli steht nach dem jurassischen Mitte-Nationalrat Jean-Paul Gschwind (mitte, JU) somit weiterhin ein nationaler Parlamentarier an der Spitze des Verbands. Laut Quotidien Jurassien trat Röstli sein Amt in einer für den Verband schwierigen Zeit an, die von einem deutlichen Rückgang der Anzahl Freibergerpferde, Nachwuchsproblemen und verbandsinternen Spannungen geprägt sei. Im Weiteren stimmte die Delegiertenversammlung für den Beitritt ihres Verbands zum Dachverband Schweizer Pferdezüchtorganisationen (VSP), während sie eine Angliederung an den Schweizerischen Verband für Pferdesport (SVPS) ablehnte.³

1) BZ, 20.8.94

2) NZZ, 9.1.99; NZZ und TA, 25.11.99; LT, 9.11.99

3) Verbandszeitschrift Der Freibergerpferde, August 2021; QJ, 5.5., 7.7.21